

08711 0001 000

Signatur

Datum 21. Mai 1929 192

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 229

**Erfolg eines deutschen Städtebauers in der Türkei**

In dem von der Präfektur der neuen türkischen Hauptstadt Angora ausgeschriebenen Wettbewerb um den Generalbebauungsplan für Angora hat der bekannte Berliner Städtebaulinkünstler Prof. Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen den ersten Preis erhalten. Wegen der außerordentlich großen Schwierigkeiten der Aufgabe war der Wettbewerb auf einen engeren Kreis bewährter Städtebaulinkünstler Deutschlands und Frankreichs beschränkt, die mehrere Monate an Ort und Stelle die Verhältnisse studiert haben. Die Bebauung der in starker Entwicklung begriffenen Regierungshauptstadt Angora war zunächst ziemlich verfahren, da nur nach Einzelplänen gearbeitet wurde.

Der jetzt von Prof. Jansen aufgestellte Generalbebauungsplan soll die Grundlage für die gesamte Stadterweiterung Angoras für seine industrielle Entwicklung, seine Aufteilung in Wohngebiete, die Regelung der Verkehrsfragen, die Anlage großer Architekturplätze und Freiflächen bilden. Gegenwärtig zählt Angora 70 000 Einwohner, der Stadterweiterungsplan ist für eine Bevölkerung von 300 000 Menschen bestimmt. Die Schwierigkeiten der Aufgabe lagen zum Teil im Innern der gänzlich verbauten Stadt und zum andern Teil in den erheblichen Geländeunterschieden in den Außenbezirken Angoras, die 100 bis 200 Meter betragen.

Prof. Hermann Jansen, der am 28. d. M. seinen 60. Geburtstag feiern kann, ist in Berlin bereits vor 20 Jahren bekannt geworden, als er den ersten Preis im Wettbewerb für den Generalbebauungsplan für Groß-Berlin errang. Seitdem hat er für eine große Reihe von Städten in Deutschland und im Ausland die modernen Gedanken des sozialen Städtebaus verwirklicht; gegenwärtig stellt er die grundlegenden Pläne für den Siedlungsbezirk Nürnberg-Fürth aus.

0 8 7 1 1 J 0003 BEC

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur

*Jansen*  
*H. Hermann*

Datum **13. Feb. 1938**

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. **37**

### Generalbebauungsplan für Dortmund

Prof. Dr. Hermann Jansen beauftragt

Dortmund, 12. Februar. (Drahtb.) Wie die „Westfälische Landeszeitung“ erfährt, hat die Stadt Dortmund nach Verhandlungen mit dem Generalbevollmächtigten für die bauliche Neugestaltung der Reichshauptstadt, Prof. Speer, mit der Aufstellung eines Generalbebauungsplanes für Dortmund Professor Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen (Berlin) und für die Mitarbeit zur Lösung der Verkehrsprobleme Professor Dr.-Ing. e. h. Blum (Hannover) beauftragt.

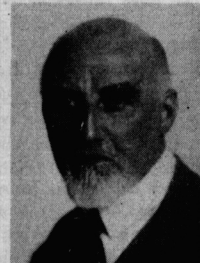
Professor Jansen, ein Städtebauer von hervorragendem Ruf, wurde in zahlreichen internationalen Wettbewerben preisgekrönt, u. a. erhielt er den Auftrag für die Aufstellung eines Generalbebauungsplanes für die türkische Hauptstadt Ankara. Professor Jansen war der Lehrer von Professor Speer. Die Zeit für die Aufstellung des Generalbebauungsplanes ist auf zwei Jahre festgesetzt worden.

mb

## Rundschau Deutscher Technik (Berlin)

Nr. 21

Prof. Dr.-Ing. E. h. Hermann Jansen, der Vorkämpfer der neuzeitlichen Städtebaukunst, wird am 28. Mai 70 Jahre alt. Im In- und Auslande ist er als Könnener auf städtebaulichem Gebiete hoch geschätzt, gleich ob wegen des großen Wurfes seiner Bebauungspläne für viele Großstädte oder wegen der liebevollen, individuellen



Durcharbeitung auch der bescheidensten Aufgabe für Mittel- und Klein-

**Hermann Jansen**

Aufn.: Archiv VDI

städte. Große Verdienste erwarb sich Jansen durch seine Hebung des Ansehens deutscher Städtebaukunst auch im Auslande, wo zahlreiche Stadtgemeinden seinen Rat suchten. Zu seinen gelungensten Werken gehört sein Plan für die Erbauung der türkischen Hauptstadt Ankara, der ihm auf Grund eines Wettbewerbes von der Regierung im Jahre 1929 übertragen wurde und der in zehnjähriger Arbeit von Jansen durchgeführt ist. Ebenso bekannt ist sein Sieg im internationalen Wettbewerb für den Gesamtplan der spanischen Hauptstadt Madrid. Sein vor dreißig Jahren preisgekrönter Plan für die deutsche Hauptstadt wurde richtunggebend für ähnliche Aufgaben und machte Jansens Namen bekannt. Jansens Sonderleistung besteht darin, daß er für baukünstlerische und ingenieurtechnische Probleme gleich ausgezeichnete Veranlagung besitzt, und daß er ferner durch sein Wirken in der Praxis, wie als Lehrer an der T. H. Berlin in weitem Maße den deutschen Namen im Auslande zur Geltung brachte.

Datum 30. Mai 1939

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 270

**Goethemedaille für Professor Jansen.**

Berlin, 29. Mai. Der Führer hat dem Städtebauer Prof. Dr. ing. e. h. Hermann Jansen in Berlin-Grünwald aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.



30. Mai 1939

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 253 · 54

**Goethemedaille für Professor Jansen**

Der Führer hat dem Städtebauer Professor Dr.-Ing.  
e. h. Hermann Jansen in Berlin Grunewald aus Anlaß  
der Vollendung seines 70. Lebensjahres die Goethe-Me-  
daille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

## Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 149

## Ein deutscher Städtebauer

Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen

Prof. Dr.-Ing. e. h. Hermann Jansen, der sich als deutscher Städtebauer einen Weltruf erwarb, feierte am 28. Mai seinen 75. Geburtstag. Er kann auf ein überaus reiches und gesegnetes Schaffen zurückblicken. Bei seinen städtebaulichen Entwürfen hat er von vornherein daran gedacht, den hygienischen und sozialen Forderungen Rechnung zu tragen und sich sehr genau alle Fragen überlegt, die mit der Verkehrsgestaltung einer Stadt zusammenhängen. Durch diese Gesamtschau begründete er seinen bedeutenden Ruf.

Jansen wurde 1869 in Aachen geboren, besuchte hier das humanistische Kaiser-Karl-Gymnasium und studierte an der Technischen Hochschule Architektur und Städtebaukunst. 1898 wurde er selbständiger Architekt in Berlin. Von 1902—1926 gab er die bekannte Architektur-Zeitschrift „Der Baumeister“ heraus. Als er 1909 bei dem Internationalen Wettbewerb für Groß-Berlin einen 1. Preis erhielt, wurde die Fachwelt ganz besonders auf ihn aufmerksam. Viele Städte bemühten sich um seine Mitarbeit, und in der Folgezeit beauftragten sie ihn mit der Aufstellung von Bebauungsplänen, die erhebliches Aufsehen erregten und seinen Namen immer mehr bekannt machten. Im ganzen hat er für mehr als 80 deutsche Städte Gesamt- und Teilbebauungspläne geliefert, so z. B. für das eigentliche Berlin und zahlreiche Vororte, die heute längst eingemeindet sind, ferner für schlesische und pommersche Städte, für Nürnberg-Fürth, Wiesbaden, Cottbus, Hagen i. Westfalen, Bamberg, Dortmund usw. Studienreisen ins Ausland schärften seinen Blick für die Möglichkeiten der Städtebaukunst, und bei vielen ausländischen Wettbewerben wurden seine Entwürfe preisgekrönt. Er hat u. a. Pläne für Riga, Preßburg, Bergen in Norwegen und Madrid, vor allem aber für die türkische Hauptstadt Ankara geliefert, und gerade die Gestaltung Ankaras brachte ihm weitere umfassende Planungsarbeiten für viele Orte in Kleinasien, die sich über das ganze weite Gebiet vom Marmarameer bis zur syrischen Grenze verteilten.

Leider konnten in früheren Jahren gerade in Deutschland viele seiner Gedanken infolge der damals herrschenden Geschäftemacherei nicht verwirklicht werden, denn die Leiter der Grundstücksgesellschaften wehrten sich aus naheliegenden Gründen gegen eine Auflockerung der Baublöcke, gegen die Herabzonung von Bauhöhen, die Abtretung von Boden für die Anlage von Grünflächen usw. Wäre nach Jansens Plänen gebaut worden, hätte

sich heute vielleicht manche Siedlung als „zeitgemäßer“ erwiesen.

Von 1920—1935 wirkt Jansen an der Berliner Technischen Hochschule als ordentlicher Professor der Städtebaukunst, ferner hatte er von 1930—1935 eine außerordentliche Professur für das gleiche Gebiet an der Universität Berlin inne. In diesen Aemtern hat er es meisterhaft verstanden, seine Schüler für die vielfachen Aufgaben und Fragen des Städtebaues zu begeistern und zu schulen.

Dem erfolgreichen Baumeister und Lehrer sind äußere Anerkennungen nicht versagt geblieben. Das Jahr 1918 brachte ihm die Verleihung des Professor-Titels durch den Preußischen Kultusminister und die Mitgliedschaft der Königl. Preußischen Akademie der Künste, deren Senator er im gleichen Jahre wurde. 1919 verlieh die Technische Hochschule Stuttgart dem „Begründer und Führer der modernen Städtebaukunst“ den Dr.-Ing. e. h. 1939 wurde er zum Ehrensensator der Technischen Hochschule Berlin ernannt, und im gleichen Jahre ehrte ihn der Führer durch die Verleihung der Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Deutsche und ausländische Gesellschaften ernannten ihn zu ihrem ordentlichen und korrespondierenden Mitglied oder übertrugen ihm auch die Ehrenmitgliedschaft.

Mö.

Datum 1. Juni 1944

Deutsche Bergwerks-Zeitung (Düsseldorf)

Nr. 126

Professor Dr.-Ing. Hermann Jansen, ein Pionier des modernen Städtebaues, begeht in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag. Jansen, der für lange Zeit Ordinarius für Städtebau an der Technischen Hochschule in Berlin war, gab der Reichshauptstadt Pläne für mehrere neuzeitliche Stadtviertel, die auch im Ausland Aufmerksamkeit erregten. Seine Ideen wurden in Umgestaltungen auch ausländischer Städte verwirklicht. Er ist u. a. Mitglied der Berliner Akademie der Künste, Inhaber der Goethe-medaille für Kunst und Wissenschaft, Ehrensator der Technischen Hochschule zu Berlin.

nb.